

## Arbeitsplan

### 1 Eckdaten

Schule Rosa-Luxemburg Gymnasium	Ort Kissingenstraße, Berlin
Name(n) Projektleiter(in) M. Baur	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jahrgang 11	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Leistungskurs	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 14
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Schloss Schönhausen, Tina's Tours	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
<b>„Was denkt das Denkmal?“</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
<p>Im ersten Semester setzen sich die Lernenden zunächst mit Techniken der analogen Fotografie auseinander, die als immaterielles Kulturerbe gelten. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Cyanotypie. Ausgangspunkt der fotografischen Arbeit bildet das Carl-von-Ossietzky-Denkmal in der Ossietzkystraße, das exemplarisch gemeinsam untersucht wird, bevor die einzelnen Schüler:innen eigene, frei gewählte Denkmäler bearbeiten.</p> <p>Zur Einführung in die kunsthistorische Recherche führt die Stadtführerin E. Searle (Tina's Tours) einen begleitenden Workshop durch.</p> <p>Neben der inhaltlichen und formal-ästhetischen Auseinandersetzung entsteht eine künstlerisch-philosophische Arbeit, die sich auf die übergeordnete Themenfrage bezieht. Das Projekt wird als Klausurersatzleistung durchgeführt. Dabei wird das gewählte Denkmal (z.B. RLG-Schulgebäude, Schloss Schönhausen) zunächst in einer Mindmap erschlossen und umfassend vorgestellt – unter Berücksichtigung der Entstehungszeit, der intendierten Zeit und der repräsentierten Zeit. (Vgl. Schult, Lange: <i>Was denkt das Denkmal?</i>)</p> <p>Im Anschluss entwickeln die Lernenden eine Fotoserie, die sie künstlerisch überarbeiten. So entsteht eine narrative Bildfolge, die sowohl die Ergebnisse der Recherche als auch die kritische Reflexion aufgreift und zugleich den gesellschaftlichen Umgang mit dem jeweiligen Denkmal hinterfragt.</p>
Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
<p>Mit meinem vergangenen Leistungskurs habe ich bereits ein ähnliches Projekt durchgeführt und mit dem Buch „Was denkt das Denkmal?“ (Schulte, Lange) gearbeitet.</p>

### 3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

- Reflexion der **Erinnerungskultur in Deutschland** mit besonderem Augenmerk auf Kulturvandalismus
- **Vertiefung kunsthistorischer Kompetenzen:** Einübung wissenschaftlicher Recherchemethoden (Quellenarbeit, Kontextualisierung, Analyse von Bild- und Textmaterial).
- **Verständnis für Denkmäler als gesellschaftliche Marker:** Auseinandersetzung mit ihrer Funktion in unterschiedlichen historischen Kontexten (Entstehungszeit, intendierte Bedeutung, heutige Rezeption).
- **Einordnung in Erinnerungskultur:** Verknüpfung individueller Denkmäler mit gesamtgesellschaftlichen Diskursen (z. B. nationale Erinnerung, kollektives Gedächtnis, umstrittene Denkmäler).
- **Kunstpädagogische Dimension:** Förderung gestalterischer Fähigkeiten durch die Arbeit mit Cyanotypie, analoger Fotografie und narrativen Strategien der Bildfolge.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

22.09.25 Fotografische Erkundung des Carl-von-Ossietzky-Denkmal in der Ossietzkystraße (analog)  
23.09.25 Erarbeitung: Fotografie als UNESCO Weltkulturerbe  
30.09.25 Einstieg in die Fotografie (Ergebnisse vom 22.09. auswerten und Abzüge herstellen)  
Bis 07.10.25 weitere Erprobung der Cyanotypie als Medium (Werkstattarbeit mit Dokumentation und Reflexion des Prozesses: einzelne Prints färben, mehrfarbige Prints herstellen, Fotogramme)  
03.11.35 Workshop mit E. Searle  
04.11.-01.12.25 Klausurersatzleistung: Was denkt das Denkmal?

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

#### Stadtplan:

Klausurersatzleistung: Was denkt das Denkmal? Zusammenstellung der Ergebnisse als Map

#### Ausstellung:

Durch den Vergleich und die Reflexion der Erkenntnisse aus der ersten Phase sollen Fragen formuliert werden, unter deren Gesichtspunkten die Ausstellung „Schloss Schönhausen im Nationalsozialismus: Die Aktion „Entartete Kunst““ mit einer eigenen Ausstellung ergänzt wird.

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)
September / Oktober 2025 Phase I: Analoge Fotografie – ein immaterielles Weltkulturerbe Erproben und experimentieren mit analogem Film und Cyanotypie Fotografie als Erinnerung, narrative Strategien
November / Dezember 2025 Phase II: Klausurersatzleistung – Was denkt das Denkmal? Fotografische Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Denkmal Zusammenführung der Ergebnisse und Formulierung von Fragen für die nächste Phase
April / Mai / Juni 2026 Phase III: Ausstellungsergänzung „Entartete Kunst“ Vorbereitung der Ausstellung
Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
B. Ahlhelm, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Schloss Schönhausen  E. Searle, Tina's Tours

#### 5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung
Material: Analoger Film, Filmentwicklung, Cyanotypie Chemie, Papier, UV-Lampen  Druck: Stadtplan aus Phase II, Plakate, Flyer für Ausstellung  Workshop mit Ernestina Searle
Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
Noch keine